

**Fachprüfungs- und Studienordnung
für den Masterstudiengang
Wirtschaftsmathematik
an der Universität Bayreuth
vom 25. September 2024**

Auf Grund von Art. 9 Satz 1 in Verbindung mit Art. 80 Abs. 1 Satz 1 und Art. 84 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulinnovationsgesetzes (BayHIG) erlässt die Universität Bayreuth folgende Satzung:

Inhaltsverzeichnis

§ 1	Allgemeine Prüfungs- und Studienordnung	2
§ 2	Ziel und Gliederung des Studiengangs	2
§ 3	Zugang zum Studium	3
§ 4	Ergänzungen und Abweichungen	4
§ 5	Inkrafttreten	5
	Anhang: Module, Leistungspunkte und Prüfungen	6

§ 1

Allgemeine Prüfungs- und Studienordnung

¹Das Studium des Masterstudiengangs Wirtschaftsmathematik wird durch die Allgemeine Prüfungs- und Studienordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Bayreuth (APSO) geregelt. ²Ergänzende und abweichende Regelungen für das Studium des Masterstudiengangs Wirtschaftsmathematik sind in dieser Satzung genannt.

§ 2

Ziel und Gliederung des Studiengangs

- (1) ¹Der Masterstudiengang Wirtschaftsmathematik vermittelt der oder dem Studierenden folgende Kompetenzen:
- Abstraktionsvermögen,
 - Präzision im analytischen Denken,
 - Wahrhaftigkeit in der Argumentation,
 - ausgewiesene Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge zu strukturieren,
 - fundierte Fähigkeit, mathematische Methoden auf beliebige Themenstellungen umzusetzen und diese auf modernen Rechenanlagen fachgerecht zu implementieren,
 - breite Einsicht in interdisziplinäre Zusammenhänge,
 - hohes Durchhaltevermögen bei der Lösung schwieriger Probleme,
 - hohe Problemlösungskompetenz,
 - vertiefte Kenntnisse in Informatik,
 - fundierte Kenntnisse im Bereich Betriebswirtschaft/Volkswirtschaft/Wirtschaftsinformatik
 - Fähigkeit zur weitergehenden selbständigen wissenschaftlichen Arbeit,
 - Fähigkeit als verantwortliche Mathematikerin oder verantwortlicher Mathematiker in interdisziplinär zusammengesetzten Teams mit Mitgliedern aus der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft sowie Ingenieurs- und Wirtschaftswissenschaft in Industrie und Wirtschaft mitzuwirken.

²Der Masterstudiengang Wirtschaftsmathematik wird einschließlich aller Prüfungen in deutscher Sprache abgehalten. ³Auf Grund der bestandenen Masterprüfung verleiht die Universität durch die Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik den akademischen Grad eines Master of Science (abgekürzt: M.Sc.).

- (2) Praktika sind grundsätzlich von den Studierenden selbst zu organisieren.
- (3) ¹Der Masterstudiengang kann als Vollzeitstudiengang oder Teilzeitstudiengang absolviert werden. ²Das Studium kann zum Wintersemester und zum Sommersemester aufgenommen werden.

§ 3

Zugang zum Studium

- (1) Voraussetzungen für den Zugang zum Masterstudiengang sind:
 - 1. ein Hochschulabschluss im Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik an der Universität Bayreuth oder ein damit gleichwertiger Abschluss;
 - 2. der Nachweis von Deutschkenntnissen mindestens der Niveaustufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen bei Studienbewerberinnen und Studienbewerbern, die weder ihre Hochschulzugangsberechtigung noch den Zugang zum Studium eröffnenden Erstabschluss in deutscher Sprache erworben haben.
- (2) ¹Die Abschlüsse dürfen hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen keine wesentlichen Unterschiede zu den in Abs. 1 Nr. 1 genannten Abschlüssen aufweisen. ²Sind ausgleichsfähige wesentliche Unterschiede gegeben, können Bewerberinnen und Bewerber mit der Auflage zugelassen werden, zusätzlich zu den im Masterstudiengang zu erbringenden Leistungen auch noch Studien- und Prüfungsleistungen im Umfang von maximal 27 Leistungspunkten aus dem Bachelorstudiengang spätestens bis zum Ende des zweiten Semesters erfolgreich zu absolvieren; andernfalls gelten die Voraussetzungen für den Zugang zum Studium als nicht erfüllt. ³Dabei finden die Regelungen der Fachprüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik an der Universität Bayreuth in der jeweils geltenden Fassung Anwendung. ⁴Für die Feststellung der Anerkennungsfähigkeit von in- und ausländischen Abschlüssen gilt Art. 86 BayHIG. ⁵Die Entscheidungen in den Fällen des Abs. 2 trifft der Prüfungsausschuss.
- (3) ¹Wenn das Zeugnis des einschlägigen Erstabschlusses noch nicht vorliegt, muss eine Bestätigung mit Einzelnoten über alle bis zum Anmeldetermin erbrachten Prüfungs- und Studienleistungen vorgelegt werden. ²Diese Leistungen müssen einen Gesamtumfang von mindestens 150 Leistungspunkten umfassen. ³Bewerberinnen und Bewerber, die die Voraussetzungen nach Satz 2 erfüllen, werden unter der Bedingung immatrikuliert, dass sie das Zeugnis des einschlägigen Erstabschlusses bis zum Ende des zweiten Semesters nachreichen.

§ 4

Ergänzungen und Abweichungen

- (1) Ergänzungen zu § 6 APSO:
 1. Die Ablegung weiterer Prüfungen über die einmal gewählten Pflicht- und Wahlpflichtfächer hinaus ist bis zu einem Umfang von 30 Leistungspunkten möglich. Eine Wiederholungspflicht für nicht bestandene weitere Prüfungsleistungen besteht nicht. Die weiteren Prüfungsleistungen werden im Zeugnis ausgewiesen, soweit die oder der Studierende nichts Gegenteiliges beantragt; die erzielten Noten gehen nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein.
 2. Die Masterprüfung kann auch im Rahmen einer Fast-Track-Promotion in einem der Promotionsprogramme „Computational Mathematics in Science and Engineering (BayCompMath)“ oder „Analysis, Algebra and Geometry (BayTheoMath)“ der Bayreuther Graduiertenschule für Mathematik und Naturwissenschaften (BayNAT) abgelegt werden. Dabei ist der Teilbereich A (siehe Anhang) verpflichtend zu absolvieren; in den Teilbereichen B, C, D und E können Kompetenzen anerkannt werden, die im Rahmen des jeweiligen Promotionsprogramms der BayNAT erworben wurden. Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt im Einvernehmen mit dem Mentorat des Promotionsstudiums dafür, dass durch alternative Studien- und Prüfungsleistungen in einem der Promotionsprogramme „Computational Mathematics in Science and Engineering (BayCompMath)“ oder „Analysis, Algebra and Geometry (BayTheoMath)“ der BayNAT die gleichen Kompetenzen erworben und geprüft werden, wie in den in B, C, D und E angegebenen Modulen. Die Anerkennung ist von der oder vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu genehmigen.
- (2) Abweichend von § 14 Abs. 1 Satz 1 APSO geht der Modulbereich B nur mit dem Modul B3 und die Modulbereiche D und E gehen mit jeweils 8 Leistungspunkten der am besten bewerteten Module in die Gesamtnote ein.
- (3) Abweichungen bzw. Ergänzungen zu § 31 APSO:
 1. Abweichend von Abs. 2 Satz 4 wird die Masterarbeit im dritten und vierten Semester im Vollzeitstudium und nach dem vierten Semester im Teilzeitstudium in den Studienverlauf integriert.
 2. Abweichend von Abs. 3 Satz 1 und 2 beträgt die Zeit von der Themenstellung bis zur Ablieferung der Masterarbeit zehn Monate im Vollzeitstudium und zwanzig Monate im Teilzeitstudium.
 3. Ergänzend zu Abs. 5 ist auf Verlangen der Prüfenden zusätzlich ein Exemplar der Masterarbeit in Maschinschrift, gebunden und paginiert bei diesen fristgemäß abzugeben.

4. Abweichend von Abs. 8 Satz 1 und 2 führen die beiden Gutachterinnen und/oder Gutachter bei unterschiedlicher Beurteilung ein Gespräch, in dem sie versuchen, sich unter Abwägung fachlicher Aspekte auf eine Note zu einigen. Können sie sich nicht einigen, so informieren sie die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Diese oder dieser bestellt in diesen Fällen eine dritte Gutachterin oder einen dritten Gutachter, die oder der auf Grundlage der beiden vorliegenden Beurteilungen abschließend die Note festlegt.
 5. Ergänzend zur Masterarbeit verteidigt die oder der Studierende die eigene Masterarbeit und begleitet die Verteidigungen anderer Masterarbeiten in einem Kolloquium. Die Inhalte der Masterarbeit sind den Prüfenden in einem Vortrag zu präsentieren. An den Vortrag schließt eine Diskussion an, die die Inhalte der Masterarbeit in einen größeren fachlichen Kontext stellt. Die Dauer des Vortrags und der Diskussion beträgt zwischen 45 und 60 Minuten. Das Kolloquium wird von den Prüfenden benotet.
- (4) Ergänzend zu § 33 Abs. 1 APSO hat die oder der Studierende die Zuordnung von Modulleistungen in die jeweiligen Bereiche bis zur Beantragung des Zeugnisses vorzunehmen.

§ 5

Inkrafttreten

- (1) ¹Diese Satzung tritt am 26. September 2024 in Kraft. ²Sie gilt für Studierende, die im Masterstudiengang Wirtschaftsmathematik immatrikuliert sind oder ab dem Wintersemester 2024/2025 mit diesem Studiengang beginnen.
- (2) Mit dem Inkrafttreten dieser Satzung tritt die Fach-Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Wirtschaftsmathematik an der Universität Bayreuth vom 1. Juni 2011 (AB UBT 2011/024), die zuletzt durch Sammeländerungssatzung vom 9. Januar 2023 (AB UBT 2023/002) geändert worden ist, außer Kraft.

Anhang: Module, Leistungspunkte und Prüfungen

Im Folgenden sind die Modulbereiche, die jeweiligen Module, Leistungspunkte (LP) und die zugehörigen Prüfungen aufgeführt.

Module, die mehreren Bereichen zugeordnet werden können, dürfen nur einmal eingebracht werden.

Das Studium des Masterstudiengangs Wirtschaftsmathematik besteht aus den folgenden Teilbereichen:

A. Wahlpflichtbereich: Vertiefungsmodule Mathematik

A1: Drei Module Vertiefte Kenntnisse in Mathematik (Kürzel A1-1, A1-2, A1-3):

Drei Vertiefungsvorlesungen mit Übungen aus den Forschungsgebieten

- Höhere Analysis und Anwendungen,
- Variationsrechnung/Optimale Steuerungen,
- Algebra/Zahlentheorie/Diskrete Mathematik,
- Höhere Geometrie/Komplexe Analysis,
- Numerische Mathematik,
- Stochastik, Statistik und Finanzmathematik,
- Diskrete und Kontinuierliche Optimierung.

Es dürfen weder alle drei Vertiefungsvorlesungen aus demselben noch alle drei aus unterschiedlichen Forschungsgebieten gewählt werden.

A2: Ein Modul Master-Hauptseminar:

Ein frei wählbares Master-Seminar der Mathematik.

B. Wahlpflichtbereich: Spezialisierungsmodule

B1: Ein Modul Spezialkenntnisse in Mathematik oder weitere Module in Informatik oder Wirtschaftswissenschaften im Umfang von mindestens 5 Leistungspunkten:
Eine Spezialvorlesung mit Übung aus der Mathematik bzw.

frei wählbare weitere Module aus der Informatik oder den Wirtschaftswissenschaften (siehe D/E mit der Maßgabe, dass die Leistungspunkte ausschließlich aus Fachveranstaltungen erworben werden müssen; im Zweifel entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss).

B2: Modul Lernen durch Lehren oder weitere Module in Informatik oder Wirtschaftswissenschaften im Umfang von mindestens 5 Leistungspunkten:
Korrektur und/oder Tutoriumsleitung in der Mathematik bzw.
frei wählbare weitere Module aus der Informatik oder den Wirtschaftswissenschaften (siehe D/E mit der Maßgabe, dass die Leistungspunkte ausschließlich aus Fachveranstaltungen erworben werden müssen; im Zweifel entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss).

B3: Ein Modul Master-Praktikum oder Seminarmodul(e) im Anwendungsfach:
Ein Praktikum bzw. ein oder mehrere Seminare in Informatik oder Wirtschaftswissenschaften mit einem Gesamtumfang von mindestens 10 LP.

Von den Modulen B1 bis B3 muss

1. mindestens eines aus der Informatik und
2. mindestens eines aus den Wirtschaftswissenschaften
gewählt werden.

C. Bereich: Masterarbeit

C1: Masterarbeit

C2: Kolloquium zur Masterarbeit

D. Wahlpflichtbereich: Informatik (erstes Anwendungsfach)

Im Wahlpflichtbereich Informatik (Module aus den Bachelor- und Masterstudiengängen Angewandte Informatik, Informatik oder dem Masterstudiengang Computer Science) müssen mindestens 10 Leistungspunkte (wovon 8 in die Prüfungsgesamtnote eingehen) erworben werden. Mindestens 8 Leistungspunkte müssen dabei aus Fachveranstaltungen des Anwendungsfaches erworben werden.

E. Wahlpflichtbereich: Wirtschaftswissenschaften (zweites Anwendungsfach)

Im Wahlpflichtbereich Wirtschaftswissenschaften (Module aus den Bachelor- und Masterstudiengängen Economics und Betriebswirtschaftslehre) müssen mindestens 10 Leistungspunkte (wovon 8 in die Prüfungsgesamtnote eingehen) erworben werden. Mindestens 8 Leistungspunkte müssen dabei aus Fachveranstaltungen des Anwendungsfaches erworben werden.

Abweichungen bzw. Ergänzungen zu § 9 APSO:

- Abweichend von Abs. 2 Satz 4 führen die beiden Prüfenden bei unterschiedlicher Beurteilung einer schriftlichen Prüfung ein Gespräch, in dem sie versuchen, sich unter Abwägung fachlicher Aspekte auf eine Note bzw. auf „bestanden“ oder „nicht bestanden“ zu einigen. Können sie sich nicht einigen, so informieren sie die oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Diese oder dieser bestellt in diesen Fällen einen dritten Prüfenden, der auf Grundlage der beiden vorliegenden Beurteilungen abschließend die Note festlegt.
- Die mündliche Prüfung (Abs. 6), das Kolloquium (§ 4 Abs. 3 Nr. 5) und die Präsentation (Abs. 9) kann auf Wunsch der oder des Studierenden und in Absprache mit der oder dem Prüfenden auch in englischer Sprache durchgeführt werden (abweichend von § 2 Abs. 1 Satz 2).
- Abweichend zu Abs. 9 beträgt die Dauer von Präsentationen 45-90 Minuten.

Modulübersicht

Bereich A Vertiefungs- bereich Mathematik	Zwei Module A1-1/A1-2 Vertiefte Kenntnisse in Mathematik: Zwei Vertiefungsvorlesungen aus verschiedenen Forschungsgebieten je 10 LP		Ein Modul A1-3 Vertiefte Kenntnisse in Mathematik Eine weitere Vertiefungsvorlesung aus dem Forschungsgebiet von A1-1 oder A1-2 10 LP	
	Ein Modul A2 Master-Hauptseminar: Ein frei wählbares Master-Seminar der Mathematik 10 LP			
Bereich B Spezialisierungs- bereich (muss Informatik und Wirtschafts- wissenschaften enthalten)	Modul B1 Spezialkenntnisse in Mathematik oder weitere Module in Informatik oder Wirtschaftswissenschaften: Spezialvorlesung Mathematik bzw. frei wählbare Module in Informatik oder Wirtschaftswissenschaften 5 LP	Modul B2 Lernen durch Lehren oder weitere Module in Informatik oder Wirtschaftswissenschaften: Korrektur und/oder Tutoriumsleitung in der Mathematik bzw. frei wählbare Module in Informatik oder Wirtschaftswissenschaften 5 LP	Modul B3 Master-Praktikum oder Seminar modul(e) im Anwendungsfach: Ein Praktikum bzw. ein oder mehrere Seminare in Informatik und/oder Wirtschaftswissenschaften 10 LP	
	20 LP			
Bereich C Masterarbeit	Modul C1 Masterarbeit 30 LP		Modul C2 Kolloquium zur Masterarbeit 10 LP	
	40 LP			
Wahlpflichtbereich D Informatik 10 LP	Module D Informatik 10 LP			

Wahlpflichtbereich E	Module E
Wirtschaftswissenschaften	Wirtschaftswissenschaften
10 LP	10 LP

Abkürzungen:

- | Senkrechte Striche zwischen Prüfungsformen markieren mögliche Alternativen.
- * Mit „*“ gekennzeichnete Prüfungsleistungen gehen nicht in die Berechnung der Modulnote bzw. Gesamtnote ein.
- K Klausur
- mP mündliche Prüfung
- P Präsentation
- B Beitrag

Modulbereich Modul	LP	Prüfung
Bereich A Vertiefungsmodule Mathematik	40	
A1-1 Vertiefte Kenntnisse in Mathematik	10	K mP
A1-2 Vertiefte Kenntnisse in Mathematik	10	K mP
A1-3 Vertiefte Kenntnisse in Mathematik	10	K mP
A2 Master-Hauptseminar	10	P
Bereich B Spezialisierungsmodule (dabei geht nur das Modul B3 in die Gesamtnote ein)	20	
B1 Spezialkenntnisse in Mathematik oder weitere Module in Informatik oder Wirtschaftswissenschaften	5	K mP*
B2 Lernen durch Lehren oder weitere Module in Informatik oder Wirtschaftswissenschaften	5	K mP P*
B3 Master-Praktikum oder Seminarmodul(e) in Informatik oder Wirtschaftswissenschaften	10	B P
Bereich C Masterarbeit	40	
C1 Masterarbeit	30	Masterarbeit

Modulbereich Modul	LP	Prüfung
C2 Kolloquium zur Masterarbeit	10	P
Bereich D Informatik (Anwendungsfach) (davon gehen 8 LP der besten Modulnoten in die Gesamtnote ein)	10	
D Wahlpflichtmodule	10	Siehe jew. (F)PSO
Bereich E Wirtschaftswissenschaften (Anwendungsfach) (davon gehen 8 LP der besten Modulnoten in die Gesamtnote ein)	10	
E Wahlpflichtmodule	10	Siehe jew. (F)PSO
SUMME	120	

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Senats der Universität Bayreuth im Umlaufverfahren und der Genehmigung des Präsidenten der Universität Bayreuth vom 24. September 2024, Az. A 3710.51 - I/1.

Bayreuth, 25. September 2024

UNIVERSITÄT BAYREUTH
DER PRÄSIDENT



Professor Dr. Stefan Leible

Diese Satzung wurde am 25. September 2024 in der Hochschule niedergelegt.

Die Niederlegung wurde am 25. September 2024 durch Anschlag in der Hochschule bekannt gegeben.

Tag der Bekanntmachung ist der 25. September 2024.